

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
29.04.2021	18:00 Uhr	20:17 Uhr	digital über GoToMeeting

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: OAL Inga Köstner, Vorsitz Charlotte Eckardt, Protokoll
Beirat / Sachkundige Bürger	: Jochen Behrendt, Rengin Ersöz, Dirk Porthun, Manfred Steglich, Gudrun Stuck
Entschuldigt	: Bettina van Alen
Unentschuldigt	: Elke Kiy
Gäste	: Yvonne Ritzmann (Trauerland e.V.) Silke Boos (Trauerland e.V.) Christian Zeyfang (Sportamt) Thorsten Beyer (Senatorin für Kinder und Bildung) Manfred Schütte-Thuy (Senatorin für Wissenschaft und Bremen) Hans-Joachim Orlok (Universität Bremen) Peter Lüttmann (Stellv. Leitung Oberschule an der Ronzellenstraße) Harald Wolf (Kordinator Leistungssport Oberschule an der Ronzellenstraße) Helke Behrendt (Landessportbund Bremen) Angelo Caragiuli (TV Eiche-Horn) Christoph Acktun (Drehmoment Discgolf-Verein Bremen) Björn Jeschke (Landessportbund Bremen)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.02.2021
3. **Vorstellung von „Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V.“**
4. **Zukunft der Sporthalle an der Grazer Straße?**
5. **Zukunft der Discgolfanlage hinter dem Uni-Sportturm?**
6. Aktuelles zu den Spielplätzen Im Hollergrund, Riemstraße, Fultonstraße und Gartenallee
7. Anträge des Beirates
8. Wünsche, Fragen und Anregungen der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten
9. Mitteilungen des Ausschusssprechers
10. Berichte des Amtes
11. Verschiedenes

Die Ausschusssmitglieder wurden per E-Mail vom 22.04.2021 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses sowie die Gäste zur digitalen Sitzung und erläutert die Regeln während des digitalen Austausches. Sie weist darauf hin, dass die Sitzung zur Protokollfertigung aufgezeichnet wird.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.02.2021

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 25.02.2021 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig bei einer Enthaltung)**

Zu TOP 3: Vorstellung von „Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V.“

Frau Ritzmann und Frau Boos vom Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V. stellen anhand einer Präsentation den Verein vor, welcher Ende des Jahres 2020 in den Stadtteil Horn-Lehe gezogen ist. Der Verein unterstützt Familien in Trauersituationen in Bremen, Oldenburg und Verden. Der Verein finanziert sich zum überwiegenden Teil aus Spenden. Neben 20 hauptamtlich Angestellten gibt es viele Freiwillige, die zu Beginn ihrer Tätigkeit fachkundig geschult werden.

Im Anschluss an den Vortrag erkundigt sich Frau Stuck nach den Anforderungen der Arbeit im Zeiten von Corona. Im Jahr 2020 musste die Arbeit zeitweise komplett ruhen, führt Frau Ritzmann aus. Derzeit hat der Verein eine Genehmigung zur Fortsetzung der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Die Situation hat sich jedoch durch Corona zugespitzt, weswegen man immer auf der Suche nach weiteren freiwilligen Helfer*innen ist.

Herr Behrend fragt nach dem beruflichen Hintergrund der Mitarbeiter*innen und nach dem Alter der betreuten Kinder und Jugendlichen. Außerdem möchte er wissen, ob es eine wissenschaftliche Begleitung des Vereins gibt. Frau Boos antwortet, dass es in Bremen 30 Plätze für Kinder und 10 für Jugendliche gibt. Die Mitarbeitenden haben größtenteils einen pädagogisch-psychologischen Hintergrund. Es hat in der Vergangenheit schon eine interne Evaluation geben, die die Wirkung der Arbeit des Vereins untersucht hat. Demnächst werde es auch eine externe Evaluation geben.

Die Vorsitzende dankt den Referentinnen für die Vorstellung des Vereins und die wichtige Arbeit, die Trauerland für die Kinder und Jugendlichen leistet.

Frau Ritzmann teilt abschließend mit, dass am 01. September 2021 ein Tag der offenen Tür geplant ist, zu dem der Beirat herzlich eingeladen sei.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 4: Zukunft der Sporthalle an der Grazer Straße?

Die Vorsitzende leitet ein, dass sich der Beirat bereits in seiner Sitzung am 18.06.2020 mit der Situation der Sportstätten im Stadtteil befasst habe. Der Beirat und das Ortsamt hatten damals gebeten, bei dem Thema stärker in die Entwicklungen eingebunden zu werden. Dies sei bis heute jedoch nicht geschehen. Frau Köstner bittet die beteiligten Parteien um einen Bericht des aktuellen Sachstandes zur Sporthalle Grazer Straße.

Herr Schütte-Thuy berichtet, dass es am 28.04.2021 einen Termin vor Ort gegeben hat, bei dem Vertreter*innen des Bildungs-, Bau- und Wissenschaftsressorts, das Sportamt sowie der Landessportbund anwesend waren. Es gibt ein erhebliches Problem mit der Lüftung, sodass die Halle mit den Corona-Auflagen nur sehr eingeschränkt nutzbar ist. Die Wissenschaftsbehörde kann sich an der Instandhaltung der Halle finanziell nicht beteiligen. Zum einen ist die Haushaltslage zurzeit sehr schwierig, zum anderen können

gemäß der Landeshaushaltsordnung (LHO) nur Gelder für wissenschaftliche Zwecke ausgegeben werden, was eine Sporthalle nicht miteinschließt.

Herr Orlok erklärt genauer, dass unter Pandemiebedingungen mit der altersschwachen Lüftung nur sechs Personen gleichzeitig in der Halle sein dürfen. Bevor die nächsten Benutzer*innen hineinkönnen, benötigt die Anlage 120 Minuten zum Austausch der Luft. Darüber hinaus löst sich das Linoleum großflächig vom Boden ab, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Diese Faktoren haben zur Schließung der Halle geführt.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden erklärt Herr Wolf, dass die Oberschule Ronzelenstraße die Sporthalle an der Grazer Straße 15-16 Stunden pro Woche nutzt. Durch den Wegfall kann bspw. Volleyball nicht mehr angeboten werden. Insgesamt ist der Schulbetrieb kaum noch möglich. Herr Wolf betont, dass neben der Grazer Straße für die Schule die Halle in der Badgasteiner Straße von erheblicher Bedeutung ist. Auch bei dieser Halle gibt es Mängel.

Herr Caragiuli führt aus, dass der TV Eiche-Horn die Halle im Sommer mit zehn Stunden im Winter mit 27 Stunden in der Woche nutzt. Beim Verein besteht jedoch noch mehr Bedarf.

Herr Zeyfang erklärt, dass es bei der Erarbeitung einer Lösung für die Halle an der Grazer Straße keine Federführung eines Ressorts gibt. Die Beteiligten suchen gemeinsam nach einem Weg. Das Ergebnis des Treffens am 28.04.2021 stellt sich wie folgt dar:

1. Eine weitere Nutzung der Sporthalle scheint im Stadtteil notwendig, sowohl aus schulischer Sicht als auch aus Sicht des Vereinssports.
2. Möglicher Betreiber/Träger der Halle kann – aktuell – nur der TV Eiche Horn sein.
3. Das Bildungs- und das Sportressort würden bei einer Übernahme der Sporthalle 6 der Uni vom Verein über das normale Maß hinaus finanzielle Unterstützung leisten, jedoch unter der Bedingung, dass mit einem angemessenen Investitionsaufwand die Halle noch mindestens fünf Jahre betrieben werden kann.
4. Die Deputation für Sport würde bei einer Übernahme durch den TV Eiche Horn eine formale Absicherung hinsichtlich möglicher finanzieller Auswirkungen für den TV Eiche Horn formal beschließen.
5. Weitere Schritte:
 - Die Uni Bremen stellt das aktuelle Lüftungsqualitätsgutachten kurzfristig zur Verfügung.
 - Anhand dessen werden mögliche weitere Schritte erarbeitet.
 - Die Uni Bremen prüft die kostenfreie Übergabe der Sporthalle 6 an den TV Eiche Horn.

Entsprechend des Sportförderungsgesetzes ist das Aufgeben einer Sportstätte nur möglich, wenn an anderer Stelle Ersatz geschaffen wird. Kurzfristig ist dies nicht umsetzbar. Langfristig könnte eine Ersatzsportstätte die Halle an der Ronzelenstraße sein.

Herr Schütte-Thuy ergänzt, dass es ein aktuelles Gutachten zu der Lüftungsanlage gibt, welches er dem Ortsamt und den Beiräten zur Verfügung stellen kann. Die Sporthalle gehört im Moment zum Landesvermögen. Ein Übergang in das Vermögen eines Vereins wird derzeit juristisch geprüft.

Herr Orlok betont, dass das angesprochenen Gutachten nur die Luftqualität auf Nasenhöhe misst, nicht aber den Zustand der Lüftungsanlage oder andere Mängel bewertet.

Grundsätzlich, sagt Herr Beyer, ist das Interesse am Erhalt der Halle groß. Gegen eine Angliederung an eine Schule spricht die jeweils große Entfernung zu den Schulen. Im nächsten Schritt muss ein Gutachten über den Sanierungsbedarf erstellt werden, damit anschließend von den beteiligten Ressorts die nötigen finanziellen Mittel aufgebracht werden könnten.

Herr Behrendt erkundigt sich danach, was die nächsten Schritte sind und wie der zeitliche Rahmen ist. Herr Zeyfang antwortet, dass schon ein Treffen mit allen Beteiligten vereinbart wurde, bei welchem verabredet wird, wer das Gutachten in Auftrag gibt. Er ist zuversichtlich, dass sich das Sportamt hälftig an den Kosten des Gutachtens beteiligen kann.

Frau Köstner fragt, ob die zweite Hälfte von der Senatorin für Kinder und Bildung übernommen werden kann, woraufhin Herr Beyer antwortet, dass er dies noch absprechen müsse. Die Senatorische Behörde sei aber weiterhin daran interessiert, Mieterin der Halle zu sein.

Herr Schütte-Thuy bietet an, dass er und Herr Orlok bei der Auswahl des Gutachterbüros behilflich sein können, da er Kontakt zu einigen Gutachtern hat, die die Universität aus früherer Zusammenarbeit bereits kennen.

Herr Caragiuli erklärt, dass die Pläne vom TV Eiche-Horn eine Halle neuzubauen, erst einmal aufgegeben werden könnten, wenn der Verein die Halle an der Grazer Straße übernimmt. Der Verein steht unter großem Druck, ihr Angebot aufrecht zu erhalten, da auch die Halle in der Berckstraße saniert werden muss.

Herr Zeyfang sichert zu, das Ortsamt in den Arbeitsprozess mehr einzubinden.

Herr Lüttmann und Herr Wolf betonen noch einmal, dass die Hallenproblematik existenziell für die Sportbetonte Oberschule mit dem Bedarf an 200 Wochenstunden Sport ist. Dies wird von einer Vertreterin der Elternschaft der Schule unterstrichen. Auch die Halle in der Badgasteiner Straße darf nicht vergessen werden. Um den Schulsport leisten zu können, muss diese Halle hundertprozentig nutzbar sein.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.
--

Zu TOP 5: Zukunft der Discgolfanlage hinter dem Uni-Sportturm?

Herr Orlok berichtet, dass die Discgolfanlage auf Bestreben des Hochschulsports 2013 errichtet wurde. Der Hochschulsport bietet Discgolf nun nicht mehr an und möchte auch nicht mehr als Betreiber in der Verantwortung für die Anlage stehen. Sicherheitsingenieure würden die Anlage heute nicht mehr abnehmen und es gibt auch keinen Geräewart mehr.

Auf konkrete Nachfrage, was mit „Anlage“ gemeint sei, berichtigt Herr Schütte-Thuy ein offensichtliches Missverständnis in seinem Anschreiben. Darin wurde die Möglichkeit einer unentgeltlichen Abgabe der Anlage in Aussicht gestellt. Tatsächlich seien damit aber „nur“ die Körbe gemeint und nicht das dazugehörige Gelände. Das Gelände ist Teil des Anlagevermögens der Universität und damit wissenschaftlichen Zwecken gewidmet. Wenn Discgolf nun nicht mehr vom Hochschulsport angeboten wird, gibt es keine Berechtigung zum Weiterführen der Anlage an der Stelle.

Herr Acktun betont, dass beim Discgolf – ähnlich wie beim Golf – das Gelände eine ebenso große Rolle spielt, wie die Körbe. Er führt weiterhin aus, dass es zum Spielen auf der Anlage der Universität Voraussetzung ist, vorher eine Sicherheitsunterweisung zu unterschreiben. Da die Datei mit der Sicherheitsunterweisung von der Homepage des Hochschulsports entfernt wurde, ist es Spieler*innen derzeit faktisch unmöglich gemacht worden, dort Discgolf zu spielen.

Es gibt gerade Bestrebungen, gemeinsam mit den TV Eiche-Horn einen Landesverband für Frisbeesport und Discgolf zu gründen.

Herr Behrendt sagt, dass auch er bisher von der Abgabe des ganzen Geländes an Interessenten ausgegangen ist. Es wird schwer sein, ein geeignetes Alternativgelände im Bremer Nordosten zu finden.

Herr Schütte-Thuy ergänzt, dass die Einführung des Studiengangs Sportpädagogik bei der aktuellen Haushaltslage derzeit noch fraglich ist. Es würden in dem Studiengang jedoch Sportlehrer*innen ausgebildet, sodass die Discgolfanlage dafür nicht weiter von Bedeutung ist.

Herr Acktun führt weiterhin aus, dass Discgolf zunehmend an Beliebtheit gewinnt und auch für die Schulen im Stadtteil interessant ist. Mit dem TV Eiche-Horn gibt es auch einen Interessenten für die Nachfolge als Betreiber. Weiterhin fordert er, dass die Universität offenlegen soll, falls sie bereits andere Vorstellungen für die Nutzung des Geländes hätte.

Herr Schütte-Thuy antwortet darauf, dass gerade ein Entwicklungsplan bis 2030 erarbeitet wird. Einen Plan für das entsprechende Gelände gibt es jedoch noch nicht.

Die Vorsitzende schließt die Diskussion mit dem Vorschlag, dass die Mitglieder des Beirates die neuen Erkenntnisse in den Fraktionen besprechen und Lösungsvorschläge entwickeln sollen, bevor das Thema zeitnah noch einmal aufgerufen werde.

Herr Behrendt bittet, dass in den nächsten Wochen keine vollendeten Tatsachen geschaffen werden, ohne Einbeziehen des Beirates. Daraufhin antwortet Herr Orlok, dass derzeit die Haftungsrisiken juristisch geprüft werden und entsprechend des Ergebnisses gehandelt wird. Die Option, die Anlage außer Betrieb zu setzen, behält er sich offen.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.
--

Zu TOP 6: Aktuelles zu den Spielplätzen Im Hollergrund, Riemstraße, Fultonstraße und Gartenallee

Die Vorsitzende berichtet vom aktuellen Stand der Spielplätze.

Auf dem Spielplatz im Hollergrund plant der Umweltbetrieb Bremen (UBB) die Balanciermöglichkeit für kleine Kinder in der zweiten Jahreshälfte 2021 anzuschaffen und aufzustellen.

Der erste Bauabschnitt für Kleinkinder auf dem Spielplatz Riemstraße ist abgeschlossen. Der zweite Abschnitt für die größeren Kinder inklusive einer Seilbahn befindet sich aktuell in der Planung.

Der Spielplatz Fultonstraße soll ein neues Flugzeug erhalten. Der Baubeginn war für die aktuelle Woche (KW 17) geplant. Herr Behrendt berichtet, dass am 28.04.2021 noch keine Arbeiten begonnen haben.

Die Baumaßnahmen auf dem Spielplatz Gartenallee sollen im Mai 2021 beginnen.

Zum Spielplatz Vorkampsweg gibt es einen Bürgerantrag den zugewachsenen hinteren Teil (hinter dem Hügel) zu roden, mit Rasen zu versehen und beispielsweise zum Bolzen zur Verfügung zu stellen. Seitens des Amtes für soziale Dienste (AfsD) besteht großes Interesse an der Nutzbarmachung des Bereiches, weswegen Frau Golovan derzeit im Austausch mit UBB ist. Wenn die Pläne konkreter werden, wird der Beirat mit in die Gestaltung eingebunden.

Das Auffüllen des hinteren Erdhügels auf dem Spielplatz ist bereits beim UBB in Auftrag gegeben worden.

Herr Behrend erinnert an die Bitte, zu prüfen, ob die Tischtennisplatte am Spielplatz Vorkampsweg saniert werden kann und bittet außerdem weiterzuleiten, dass auf diesem Spielplatz beim Klettergerät eine Sprosse defekt ist.

Nachdem die Information weitergegeben wurde, hat UBB das Klettergerät mittlerweile wieder in Stand gesetzt. Ein Kostenvoranschlag für die Sanierung der Tischtennisplatte Spielplatz Vorkampsweg und am Langenkampssee liegen dem Ortsamt ebenfalls vor.

Die Vorsitzende führt aus, dass – falls die Finanzierung nicht aus dem Budget des AfSD übernommen werden kann – der Beirat einen Initiativantrag auf Globalmittel stellen kann.

Herr Müller erkundigt sich, ob es bezüglich der zugewachsenen Fläche beim Spielplatz Vorkampsweg zwei sich widersprechende Bürgeranträge gebe. Dem Ortsamt liegt ein Antrag vor, die Fläche nutzbar zu machen und Gras zu sähen, damit die Kinder hier spielen können. Frau Köstner bittet zunächst die Positionierung des AfsD abzuwarten, bevor sich der Beirat mit den Nutzungsmöglichkeiten dieses Geländes befasst.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

Zu TOP 7: Anträge des Beirates ./.

Zu TOP 8: Wünsche, Fragen und Anregungen der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Ausschusssprechers ./.

Zu Top 10: Berichte des Amtes

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Begleitung der Ausschussarbeit mit Abschluss dieser Sitzung in die Verantwortung von Frau Eckardt übergeht. Sie bittet die Ausschussmitglieder, die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Ortsamt fortzusetzen.

Zu TOP 11: Verschiedenes ./.

Inga Köstner
- Vorsitz -

Charlotte Eckardt
- Protokoll -

Jochen Behrendt
- Ausschusssprecher -